

ARBEITSKREIS MENSCHENRECHTE (AKM)
- Working Group for Human Rights -

Thomas Müller
Am Pandyck 31
D-47443 Moers / Germany
Tel. 02841-9163753
E-Mail: info@akm-online.info
Internet: www.akm-online.info

Sehr geehrte Damen und Herren,

diese Mitteilung erhalten Sie im Rahmen des E-Mail-Aktionskreises von

- > Arbeitskreis Menschenrechte (AKM) und
- > Internationale Gesellschaft für Menschenrechte, Arbeitsgruppe München (IGFM-München)

Diese Information finden Sie auch im Internet unter: <https://akm-online.info/RUNDBRIEFE>. Wenn Sie unsere Mitteilungen nicht mehr erhalten wollen, so teilen Sie uns das bitte mit unter: info@akm-online.info

Empfehlen Sie unsere Rundbriefe gerne weiter. Kennen Sie Personen, die daran Interesse haben könnten, teilen Sie uns gerne die E-Mail-Adresse mit; wir nehmen dann Kontakt auf.

Unterstützen Sie die Menschenrechtsarbeit auch als **IGFM-Mitglied**: <https://www.igfm.de/mitglied-werden/>

KURZ und BÜNDIG vorab

> **MOSAMBIK:** [Giftanschlag auf Journalistin](#)



Am 27. Juli 2025 teilte die Journalistin **Selma Inocência** mit, dass sie den Verdacht habe, im März bei einem arbeitsbedingten Aufenthalt in der mosambikanischen Hauptstadt Maputo mit Schwermetallen vergiftet worden zu sein. Selma Inocência kommt aus Mosambik, lebt aber derzeit in Deutschland. Amnesty International hat eine Online-Petition gestartet, die an den Generalstaatsanwalt von Mosambik gerichtet ist und in der Aufklärung verlangt wird.

Mehr + Petition: <https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/mosambik-giftanschlag-auf-journalistin-untersuchen-2025-08-01?>

[etcc cmp=Protect the Protest&etcc med=Newsletter&etcc par=Aktionsnewsletter&etcc ctv=Urgent Action Mosambik Selma Inocencia&j=639379&sfmc sub=8725461&l=45 H TML&u=10862736&mid=536000658&jb=6001](https://www.igfm.de/ukraine-fdmr-09-oktober/)

+ + +

> **UKRAINE:** Paket-Patenschaft für Binnenvertriebene

In der Vergangenheit haben IGFM-Mitglieder in der Ukraine ausreichend Erfahrungen in der grenz- und frontnahen Hilfe für Binnenflüchtlinge gesammelt. Sie unterhalten Stützpunkte und eine Webseite, wo sich Bedürftige melden können. Zur Unterstützung dieses Personenkreises bittet die IGFM um Unterstützung in Form einer monatlichen Zahlung von 25 € für eine konkrete Person. „Sie entscheiden, ob Sie gegenüber dem Paketempfänger anonym bleiben oder Kontakt aufnehmen wollen“, teilt die IGFM zu diesem Vorhaben mit.



Mehr + Kontaktinfos: <https://www.igfm.de/ukraine-fdmr-09-oktober/>

+ + +

> **AMNESTY AUSTRALIEN:** Mit einem Klick zehn Petitionen zeichnen

Die australische Sektion von Amnesty International hat eine Online-Aktion initiiert, mit der mit nur einem Klick 10 Petitionen unterstützt werden, die Personen aus folgenden Ländern betreffen: Kambodscha, Ecuador, Honduras, Madagaskar, Myanmar (Birma), Norwegen (Sami / Lappen), Südafrika, Tunesien und Russland.



Mehr + Online-Petition: <https://action.amnesty.org.au/act-now/w4r2025-one-signature-ten-times-the-impact?>

[utm_medium=email&utm_campaign=20251023_IMP_W4R_1989_W4R2025 LAUNCH TAKE ACTION FOR 10 WEBINAR - W4R2024 ACTION TAKER&utm_content=20251023_IMP_W4R_1989_W4R2025 LAUNCH TAKE ACTION FOR 10 WEBINAR - W4R2024 ACTION TAKER+CID_cf74595ac3d2eaf12db58e7745c75155&utm_source=Email&utm_term=ACT NOW ONE SIGNATURE 10 TIMES THE IMPACT](https://www.igfm.de/ukraine-fdmr-09-oktober/)

+ + +

RUSSLAND: Pfingstpastor muss für vier Jahre in die Strafkolonie

Quelle: <https://akref.ead.de/akref-nachrichten/2025/september/04092025-russland-pfingstpastor-muss-fuer-vier-jahre-in-die-strafkolonie/>



Der seit Oktober 2024 inhaftierte Pastor Nikolai Romanyuk (63) muss für vier Jahre in die Strafkolonie. Am 3. September 2025 sprach das zuständige Gericht in Balaschicha nahe Moskau den 63-Jährigen schuldig. Er habe im Internet zu Aktivitäten aufgerufen, die sich gegen die Sicherheit des Staates richteten. Neben der vierjährigen Haftstrafe in einer Strafkolonie darf Romanyuk überdies drei Jahre lang keine Internetseiten verwalten.

Zum Hintergrund: Romanyuk wurde am 17. Oktober 2024 in seiner Wohnung verhaftet. Der neunfache Vater hatte **im September 2022 in einer Predigt erklärt, dass Christen im Krieg gegen die Ukraine nicht mitkämpfen sollten**. „Dies ist nicht unser Krieg“. Romanyuk erinnerte die Zuhörer auch an die Doktrin der Russischen Föderation. Sie definiert

Grundlagen der nationalen Sicherheit des Landes. Sie besage, dass Russen Pazifisten seien, stellte der Geistliche fest. Auch deshalb könnten sie sich „nicht daran beteiligen“. Bereits zuvor wurden auf einem Telegram-Kanal die unfairen Bedingungen des Prozesses geschildert.

Brutale Verhaftung: Berichten zufolge hatte der Pastor bei seiner Verhaftung stundenlang mit dem Gesicht auf dem Boden liegen müssen und sei **immer wieder geschlagen** worden, während Beamte seine Wohnung durchsuchten. Als ein Sohn ihn später im Gefängnis besuchen durfte, habe Romanyuk aufgrund der **Misshandlungen** auf einem Ohr nicht mehr hören können. Ähnliches berichtet die russische Menschenrechtsorganisation „Memorial“. Sie spricht zudem davon, dass der Pastor in Haft stark an Gewicht verloren und möglicherweise einen Mikro-Schlaganfall erlitten habe.

Während seiner Haft betonte der 63-Jährige einem Brief an seine Gemeinde und Freunde, dass er nichts bereue. Romanyuk wurde auf Grundlage des Artikels 280.4 des Strafgesetzbuchs („Öffentlicher Aufruf zur Durchführung von Aktivitäten, die gegen die Sicherheit der Russischen Föderation gerichtet sind“) verurteilt.



>>> **Bitte helfen Sie mit**, die Freilassung von Pastor Romanyuk zu erreichen, indem Sie das nachfolgende Schreiben kurzfristig an die genannten Stellen schicken.

+ + +

Herrn Botschafter
der Russischen Föderation
Unter den Linden 63-65
D-10117 Berlin

E-Mail: info@russische-botschaft.de

Sehr geehrter Herr Botschafter,

mit diesem Schreiben möchte ich meine Besorgnis wegen der Inhaftierung des russischen pfingstkirchlichen Pastors **Nikolai Romanyuk** ausdrücken, der am 03. September 2025 wegen „Öffentlichen Aufrufs zur Durchführung von Aktivitäten, die gegen die Sicherheit der Russischen Föderation gerichtet sind“, zu einer vierjährigen Haftstrafe in einer Strafkolonie verurteilt wurde.

Tatsächlich hatte aber lediglich die „Spezialoperation“ gegen die Ukraine kritisiert und in einer Predigt erklärt, dass Christen dabei nicht mitkämpfen sollten.

Seine Verhaftung erfolgte in brutaler Weise, und Berichten zufolge ist Pastor Romanyuk seit der Inhaftierung mehrfach gefoltert und misshandelt worden.

In meinen Augen ist das Urteil politisch motiviert und stellt einen klaren Verstoß gegen das Recht auf freie Meinungsäußerung dar. Auch das Recht auf Religionsfreiheit ist dadurch beeinträchtigt.

Die Haftbedingungen in einer entlegenen Strafanstalt stellen eine akute Gefährdung seiner Gesundheit dar.

Ich bitte Sie daher, bei der Regierung Ihres Landes einzutreten für

- > die sofortige Freilassung von Pastor Romanyuk
- > die Einstellung aller Verfahren gegen ihn und
- > die Achtung seiner Grundrechte.

Hochachtungsvoll

KOPIEN:

>>> **Auswärtiges Amt**, Werderscher Markt 1, D-10117 Berlin, E-Mail:
buergerservice@diplo.de

>>> Beauftragter der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und humanitäre Hilfe, Dr. Lars Castellucci, E-Mail: menschenrechtsbeauftragter@diplo.de

>>> Deutscher Bundestag, Ausschuss für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe, Platz der Republik 1, D-11011 Berlin, E-Mail: menschenrechtsausschuss@bundestag.de